

Mittwoch, 27.1.2021

Deutsch

Heute sollt ihr euch das letzte Mal mit dem Text „School's out“ auf S. 104/105 beschäftigen. Dazu bekommt ihr ein paar abschließende Aufgaben. Um diese zu lösen, müsst ihr auch **zitieren** können. Beim Zitieren schreibt man eine Textstelle wörtlich ab und setzt diese in Ausführungszeichen. Wenn der Satz zu lang ist (und nur dann!) kürzt man ihn mit [...] ab. Am Ende stehen die Zeilennummern in Klammern.

Als Beispiel zitiere ich einmal den ersten Satz des Textes:

„Es ist Donnerstag 14 Uhr, die Sonne scheint, das Thermometer klettert auf 30°.“ (Z. 1-2)

Und hier noch ein Beispiel, bei dem ich einen Teil des Satzes weglasse: Ich zitiere den dritten Satz:

„Eis essen, mit Freunden reden [...] - ein normaler Juninachmittag für die Jugendlichen.“ (Z. 5-8)

Bearbeitet bitte folgende Aufgaben in euer Übungsheft. Die letzte Aufgabe könnt ihr auch am Computer bearbeiten und mir schicken!

Überschrift: Aufgaben zum Text S. 104/105

1) Erkläre die Überschrift des Textes mit eigenen Worten.

2) Zitiere die Textstellen, bei denen man folgende Informationen erhält:

a) Mit welchem Abschluss kann man eine duale Ausbildung beginnen?

b) Anne erzählt, warum ihre Eltern sie jetzt anders behandeln.

c) Wie findet der Unterricht in der Berufsfachschule statt?

d) Warum wohnt Tom immer noch bei seinen Eltern?

e) Was haben die Absolventen (Schulabgänger), wenn sie einen besseren Abschluss schaffen?

3) Duale Ausbildung oder Berufsfachschule? Was findest du besser? Begründe deine Meinung. (Hier sollst du argumentieren. Wenn du mir deinen Text bis 13 Uhr schickst, korrigiere ich ihn bis zum Abend. Am liebsten sind mir Word-Texte...)

GPG

Die letzten Stunden habt ihr vom Sozialstaat gehört. Er unterstützt Rentner, Kranke, Pflegebedürftige und Arbeitslose.

Aber wie sieht es mit Kindern und Jugendlichen aus? Grundsätzlich ist es die Aufgabe der Eltern, sich um die wichtigsten Bedürfnisse ihre Kinder zu kümmern (damit sind Dinge wie Essen oder Schulmaterialien gemeint, keine Play Station 5). Dafür erhalten sie vom Staat zum Beispiel Elterngeld und Kindergeld.

Wer nur sehr wenig verdient oder sogar arbeitslos ist, der braucht aber noch mehr Unterstützung durch den Staat, weil Elterngeld und Kindergeld hier nicht ausreichen.

Der Sozialstaat Deutschland möchte dafür sorgen, dass alle Kinder und Jugendliche aktiv am öffentlichen Leben teilhaben dürfen (**Teilhabe**) und dass alle ihre wichtigsten Bedürfnisse (z.B. Essen) erfüllt werden (**Bedarf**).

Lies dir dazu den Text auf S. 62 oben durch, danach auch die beiden blauen Kästen unten (Fachbegriffe). Schau dir dann das Schaubild 62.1 an: Bei all diesen Dingen unterstützt der Sozialstaat Kinder und Jugendliche, wenn es nötig ist.

Lies dir dann die drei Beispiele bei S. 62.2 durch und fülle die Tabelle unten in dein Notizheft aus (oder ein Blockblatt):

	Jenny	Jonas	Klara
Unterstützung durch den Sozialstaat durch...			

Übernehme zum Abschluss den Hefteintrag auf der nächsten Seite ordentlich (Farben, Lineal, Datum) in deine GPG-Mappe.

5. Der Sozialstaat unterstützt auch Kinder und Jugendliche

Falls die Erziehungsberechtigten / Eltern arbeitslos werden oder wenig verdienen, unterstützt der Staat Kinder und Jugendliche, damit...

- sie aktiv am Leben in Deutschland teilhaben können (**Teilhabe**).

- sie alle wichtigen Grundbedürfnisse (z.B. Essen) erfüllt bekommen (**Bedarf**).

Der Sozialstaat zahlt dann zum Beispiel für...

Schulausflüge	Schulsachen	Mittagessen	Vereine und Freizeitangebote
- Klassenfahrten - Museumsbesuche	- Materialien - Sportkleidung	- in der Schule - im Kindergarten	- Sportverein - Musikschule

Außerdem sorgt der Sozialstaat für eine kostenlose Berufsberatung und Berufsorientierung für **jeden!**

WiB

Beim letzten Mal ging es um die verschiedenen Lohnformen. Dabei haben wir uns zuerst den **Zeitlohn** angesehen: Hier wird man nach der Zeit bezahlt, die man arbeitet. Man unterscheidet den Monatslohn, den Stundenlohn und den Tagelohn.

Aber es gibt noch andere Lohnformen. Beim **Leistungslohn** z.B. wird man nach der Leistung bezahlt, die man bringt. Wer mehr leistet, verdient mehr, wer weniger leistet, verdient weniger. Auch hier gibt es drei verschiedene Arten: den Akkordlohn, den Prämienlohn und den Auftragslohn.

Lies dir in deinem WiB-Buch die S. 46/47 bis zu der Stelle „Was bedeutet Beteiligungslohn“ durch und bearbeite dann die folgenden Aufgaben (Notizheft/Blockblatt):

Aufgabe 1: Welche Art von Leistungslohn ist hier gesucht?

a) Herr Maier hat sehr schnell gearbeitet und wenig Fehler gemacht. Deshalb erhält er einen Zuschlag zu seinem Lohn (das heißt mehr Geld als normal).

b) Herr Schneider soll für seinen Kunden eine Spülmaschine einbauen. Der Kunde zahlt einen vorher festgelegten Preis.

c) Herr Linus arbeitet in einer Autofabrik. Er erhält jeden Monat einen festgelegten Grundlohn. Dieser ist jedoch nicht hoch. Je nachdem, wie viele Schrauben er pro Tag an seinem Fließband festziehen kann, desto mehr Lohn bekommt er bezahlt.

Aufgabe 2: Nenne drei Gründe, aus denen man eine Prämie (Prämienlohn) erhalten kann.

Aufgabe 3: Warum bieten manche Betriebe ihren Mitarbeitern einen Prämienlohn an? Was versprechen sie sich davon?

Neben dem **Zeitlohn** und dem **Leistungslohn** gibt es noch den **Beteiligungslohn**. Hier erhalten die Mitarbeiter zusätzlich zu ihrem normalen Lohn noch eine Beteiligung am Gewinn der Firma.

Beispiel: Eine Firma hat in einem Jahr sehr hohen Gewinn gemacht. Der Firmenchef beschließt nun, dass die Hälfte des Gewinns auf alle Mitarbeiter aufgeteilt wird. Das nennt man Beteiligungslohn.

Lies dir jetzt den letzten Abschnitt auf S. 47 durch (Was bedeutet Beteiligungslohn) und bearbeite dann die letzte Aufgabe:

Aufgabe 4: Nenne zwei Gründe, warum Beteiligungslohn bei Unternehmen immer beliebter wird.

Zum Abschluss: Übernehme den Hefteintrag auf der nächsten Seite ordentlich (Farben, Lineal, Datum) in deine WiB-Mappe.

5. Welche Lohnformen gibt es?

Es gibt verschiedene Arten, wie man für seine Arbeit bezahlt werden kann. Wir unterscheiden:

Zeitlohn

= hier wird man nach der Zeit bezahlt, die man arbeitet.

z.B.: Monatslohn (jeden Monat gibt es einen festen Betrag), Stundenlohn (man wird nach Stunden bezahlt), Tagelohn (man wird nach Tagen bezahlt)

Leistungslohn

= hier wird man nach der Leistung bezahlt, die man erbringt.

z.B.: Akkordlohn (man wird nach der Stückzahl bezahlt, die man schafft), Prämienlohn (man bekommt einen Zuschlag für besonders gute Arbeit), Auftragslohn (es wird ein bestimmter Preis für eine Arbeit festgelegt, egal wie lange sie dauert).

Beteiligungslohn

= man erhält einen Anteil am Gewinn der Firma.

Im Arbeitsleben gibt es häufig **Mischformen!** Man kann z. B. einen Monatslohn bekommen, und dazu eine Prämie und eine Beteiligung am Gewinn.